

Hauptsache, es ist wer schuld.

Es **muss** immer wer schuld sein. Dann sind wir **Menschen beruhigt**.

Sie sehen einen **Blinden**, wahrscheinlich beim **Betteln**.
Jesus und seine **Jünger**.

Sie **greifen nicht in die Tasche** und fragen ihn: „Soll ma ihm net was geben?“
Sie fragen auch nicht aus Mitleid: „Jesus, kannst du ihn **vielleicht heilen?**“
Sie gehen auch nicht hin und sagen ihm etwas **Aufmunterndes**.

Nein, sie haben **nur ein Problem: Wer ist daran schuld, dass er blind ist?**
Keine Krankheit, kein Unfall, weil schon **seit Geburt**.
Er selbst? – völlig unlogisch, wenn schon von Geburt an
Also seine **Eltern?**

Darauf **lässt sich Jesus nicht ein: Niemand ist schuld.**

Aber dass er mir und uns hier begegnet ist eine **gute Gelegenheit**,
dass Gott ihm seine **Zuwendung und Liebe zeigen** kann – durch mich!
... und so geschieht es auch

Aber das Bohren **verstummt nicht**, später beschuldigen sie ihn:
„Du bist doch ganz und gar in Sünde geboren!“

Es muss immer jemand schuld sein, **damals wie heute:**

- die **Chinesen**, die **Russen**, die **Amerikaner**...
obwohl das längst widerlegt ist: Das ist kein Designer-Virus
- die **schlampigen Italiener**
- oder die **allerweltsfromme Version**: ‚die **bösen Menschen** dieser bösen
Zeit‘ – sind **so viel oder wenig böse wie immer**
„Sage nicht, dass frühere Zeiten besser waren, das verrät nur deine geringe
Bildung! (Kohélet, Bibel)

... heute hören wir **allerorts den Imperativ:**

Alle schränken sich für Alte/Kranke ein ... ‚Koste es, was es wolle!‘

... und das angeblich politisch so gespaltene Land hält **erstaunlich zusammen**.
ich behaupte, ja ich behaupte ganz frech:

So christlich war diese Gesellschaft überhaupt noch nie!

**Wenn irgendwas einmal das christliche Abendland war/ist, dann das!
Hier und heute!**

Und sogar die **Trumps und Johnsons**

müssen **klein begeben** und sich dem anschließen.

... sogar **Fremde rufen an und bieten ihre Hilfe an**, Einkäufe zu erledigen.
Wir können sie (noch) gar nicht mit Aufträgen versorgen.

- 53 Männer von WienEnergie schließen sich freiwillig in Quarantäne ein,
spartanisch, auch Familienväter – damit Versorgung gesichert bleibt

... **damals** zurzeit Jesu war es ein **Fehler vieler** aktiv und **sichtbar gläubiger
Menschen, wenn sie denken:**

Menschen, die **weniger fromm/sichtbar religiös** sind, **seien schlechter!**
(wirklich nichts gegen Menschen, die beten, denen die Messe abgeht, ...)

Aber bitte beschuldigt niemanden, der es nicht so macht wie wir,
damals nicht so genau auf die Sabbatruhe achtete,
heute seinen Glauben versteckter lebt, vielleicht auch schüchterner.

Dieses Anschuldigen, dieses Pharisäische,
dieses „Nur wie ich lebe und denke ist der Maßstab für alle!“
da **wird Jesus grimmig**, da kennt er keinen Pardon.

Nein! Man darf den Blinden nicht heilen, weil Sabbat ist!

Und: Gott hat ihn und **seine Eltern doch bestraft** mit seiner Blindheit!
Ihn heilen ist doch gegen den Willen Gottes.

„Gott straft uns mit Corona!“

Wenn das irgendwelche **ausgeflippte US-Prediger** aus dem Mittelwesten
rausposaunen... nimmt man das halt so hin

Aber auch unter uns kommt dieser **Gedanke jetzt manchmal** auf,
sickert da und dort ein.

Ich hab` in dieser Woche **mehr telefoniert** als je zuvor in meinem Leben.
... diese Vorstellung ist auch in **katholische Gene** fest eingeschrieben.

Ich überzeugt: Gott bestraft überhaupt nicht! Nie – und niemanden!

Jesus sagt einmal ganz grundsätzlich: **„Wer mich sieht, sieht den Vater!“**

Das heißt: **Jede Vorstellung von Gott**,
die **mit Jesus unvereinbar** ist, ist **eine falsche**.

Wenn wir Jesus kennen, den Jesus der Bibel, kennen wir den Vater.

Und kann mir **bitte jemand eine Stelle** in den Evangelien nennen,
wo Jesus jemanden bestraft?

Selbst wenn er die **Geldwechsler** aus dem Tempel vertreibt,
ist das das Zeichen eines **Propheten**, keine Strafe

... er straft auch **nicht mit Verachtung**, nicht **mit Ignorieren**
... schon gar nicht mit absichtlich **hervorgerufenen Krankheiten**, Unfällen...

... **ja**, er spricht schon auch **harte Worte, mit Drohungen**.

Aber **nicht**, was er selbst **Schreckliches inszenieren** wird,
sondern er warnt wie die AT-Propheten vor dem,
was wir selbst verursachen, was dann von selbst eintritt.

Gut, wenn da **jemand sagen würde**: Weil ich das und das getan habe,
straft Gott mich jetzt mit den Folgen der Corona-Krise...

... würd` ich **so nicht sagen, aber das hat Charakter**

Aber die, die immer wieder von der Strafe Gottes reden,
die **meinen ja immer die Sünden der anderen** und was sie dafür halten
und von **deren** gerechte Strafe.

... und wenn **Jesus was so gar nicht leiden kann, dann das!**

Wenn jemand auf gut Wienerisch sagt:

Ein „Deuter“ könnte das schon sein.

Für mich... für uns...

Ein Deuter, um uns die **Augen zu öffnen** für Fehlentwicklungen,
für Dummheiten, vielleicht auch für Schuldhaftes...

... da **stimm` ich schon zu**

Nachher ganz fest **nachdenken: Wohin deutet dieser „Deuter“?**
Was sollte sich in unserem **Lebensstil ändern**, weil wir es nicht brauchen,
nicht einmal wirklich wollen.

Alles optimieren nach allerbilligstem Preis. **Nur das Billigste kaufen.**
Darum vieles nur an **einem Ort der Welt produzieren.**

Warum ist es **so schwer**, ein **paar Wochen zurückzustecken?**

Was sagt uns das, dass nur eine Krankheit bewirken kann,
dass sich die Erde etwas erholt?

Aber diesen ‚**Deuter**‘ **ernst nehmen** heißt:

Wirklich ehrlich zuerst über **mich und mein Verhalten** nachdenken.

**Wer sich in all dem, was jetzt geschieht, ummer nur bestätigt sieht,
liegt falsch. Punkt!**

Wer bereit ist, wirklich ehrlich zuerst über sich selbst nachzudenken,
möge das tun... **vielleicht erst in naher Zukunft.**

Jetzt gilt es:

- sich selbst in seinen **eigenen 4 Wänden auszuhalten**

- und wem das gar nicht so schwer fällt:

zusammenhalten und auf andere schauen

- **kreativ werden** im Erfinden von neuen Zeichen der Verbundenheit und
Nächstenliebe.

Und:

Es gibt Schlimmeres

als einmal eine **Messe nicht direkt mitfeiern** zu können

Und Schlimmeres als ein **Ostern** ohne gemeinsame Festfeier in der Kirche.

Auch wenn das noch nie so war.

Was zu **Ostern** geschehen ist und bis heute geschieht,

es **hängt nicht davon ab, wie wir es feiern.**

Nicht einmal davon, ob wir es feiern.

**Der den Blinden geheilt hat,
der stellt keine Bedingungen,
er geht auf ihn, den Blinden zu,
er geht auf uns zu -**

und schenkt uns Licht, Farben, unvergängliches Leben!

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:*

In jener Zeit sah Jesus einen Mann,
der seit seiner Geburt blind war.
Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt?
Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt,
so dass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt,
sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.
Wir müssen, solange es Tag ist,
die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat;
es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.
Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde;
dann machte er mit dem Speichel einen Teig,
strich ihn dem Blinden auf die Augen
und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!

Der Mann ging fort und wusch sich.
Und als er zurückkam, konnte er sehen.
Die Nachbarn und andere, die ihn als Bettler kannten,
sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?
Einige sagten: Er ist es. Andere meinten:
Nein, er sieht ihm nur ähnlich.

Er selbst aber sagte: Ich bin es.
Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden?
Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig,
bestrich damit meine Augen und sagte zu mir:
Geh zum Schiloach, und wasch dich!
Ich ging hin, wusch mich und konnte wieder sehen.

Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht.
Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war,
zu den Pharisäern.
Es war aber Sabbat an dem Tag,
als Jesus ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.
Der Mann antwortete ihnen:
Er legte mir einen Teig auf die Augen;
dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.

Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält.
Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun?
So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal:
Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet.
Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.
Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren,
und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.
Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,
und als er ihn traf, sagte er zu ihm:
Glaubst du an den Menschensohn?
Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr?
Sag es mir, damit ich an ihn glaube.
Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir;
er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr!
Und er warf sich vor ihm nieder.
Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen:
damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden.

Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies.
Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind?
Jesus antwortete ihnen: Wenn ihr blind wäret,
hättet ihr keine Sünde.
Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Kath. Frauenbewegung - Familienfasttag:
IBAN AT83 2011 1800 8086 0000

Bitte keine Scheu, unsere Boten-/Einkaufsdienste
für 9. und 18. Bezirk anzunehmen: **0676 / 66 90 091**